

Die zweite Strophe lautet:

Soll's uns hart ergehn, laß uns feste stehn
und auch in den schwersten Tagen
niemals über Lasten klagen;
denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

Die Prinzessin wurde gefragt, ob diese Strophe wegbleiben solle. „Mit nichten!“ erwiderte sie. „Diese Strophe soll erst recht gesungen werden. Ich glaube durchaus nicht, daß ich in meinem neuen Stande immer auf Rosen wandeln werde. Doch habe ich einen Trost: Prinz Wilhelm denkt wie ich. Wir haben uns vorgenommen, alles gemeinsam zu tragen, und so wird uns auch das Schwerste leicht werden.“

Nach G. v. Fischer.

185. Das Familienleben in unserm Kaiserhause.

Der liebe Gott hat unserm Kaiserpaare sechs Prinzen und eine Prinzessin geschenkt. Wie ein blühender Kranz umgeben sie die hohen Eltern. Diese verwenden alle Sorgfalt darauf, ihre Kinder zu guten Menschen, zu frommen Christen und zu pflichttreuen Staatsdienern zu erziehen. So oft es ihnen ihre Zeit erlaubt, verweilen sie bei ihren Kindern. Die Kaiserin spielt mit ihnen und nimmt an ihren Freuden und Leiden den herzlichsten Anteil. Wenn die Kleinen des Abends zu Bett gehen, dann betet sie selbst mit ihnen das Abendgebet.

Auch der Kaiser fühlt sich am glücklichsten im Kreise seiner Lieben. Wenn er von den anstrengenden Regierungsgeschäften ermüdet ist, dann geht er zu seinen „Jungens“, wie er seine muntern Knaben nennt. Er scherzt mit ihnen und freut sich über ihre kindlichen Einfälle. Manchmal bringt er den jüngern Prinzen eine süße Kleinigkeit in der Rocktasche mit, die sich die „Jungens“ selbst heraussuchen müssen.

Wie aber die hohen Eltern die meisten Stunden des Tags bei anstrengender Beschäftigung zubringen, so müssen auch ihre Kinder schon frühzeitig arbeiten, um sich an Leib und Seele auszubilden. Die Prinzen müssen sehr früh aufstehen. Zum Ankleiden wird ihnen nur kurze Zeit gelassen, ebenso zu den Mahlzeiten. Auf die von angemessenen Pausen unterbrochenen Unterrichtsstunden folgen körperliche Übungen. Diese lieben unsers Kaisers Kinder sehr, besonders sind sie im Schwimmen Meister.

Während der Unterrichtszeit erscheint häufig der Kaiser ganz unerwartet im Unterrichtszimmer, um nachzusehen, ob seine Lieblinge auch fleißig sind.

Eine besondere Freude bereiten die hohen Eltern ihren Kindern, wenn sie mit ihnen einen Ausflug auf das Land unternehmen. Die kaiserliche Familie verlebt dann in der schönen Natur einige Stunden bei Spiel und gemüthlicher Unterhaltung. In der heißen Sommerszeit hält sich die Kaiserin mit ihren Kindern gewöhnlich mehrere Wochen auf dem Lande auf, wogegen der Kaiser eine Seereise unternimmt, um in der frischen Seeluft seine Gesundheit zu stärken.